



## An die Vertreter der Presse

### Tag des Wassers 2012

#### Mitarbeiter spenden Überstunden für den Bau von Trinkwasserbrunnen in Kenia

Stuttgart, 21. März 2012 – In guter Tradition übergeben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bodensee-Wasserversorgung zum Tag des Wassers am 22. März einen Spendenscheck für den Bau von Trinkwasserbrunnen in Kenia. Mit der diesjährigen Spende in Höhe von 4.733 Euro sind seit 2004 bereits über 47.000 Euro an die Organisation „Hilfe für Brüder International e. V.“ übergeben worden.

Mit zusätzlichen Spendensammlungen kam 2011 ein weiterer Betrag von 2.462 Euro zusammen. Die Bodensee-Wasserversorgung führte diese Spendenaktionen im vergangenen Jahr auf Messen und anderen Veranstaltungen durch. Allein auf der Messe Familie & Heim im November 2011 in Stuttgart spendeten die Besucher 1.835 Euro. Auch dieses Geld wird nun an „Hilfe für Brüder International e. V.“ übergeben.

Mit ihrer Aktion unterstützen die Mitarbeiter der Bodensee-Wasserversorgung schon seit längerem den Bau von Trinkwasserbrunnen in den ländlichen Gebieten Kenias. „Die Verantwortung für eine täglich zuverlässige und sichere Versorgung der Bevölkerung Baden-Württembergs und das Bewusstsein, bestes Trinkwasser jederzeit zur Verfügung zu haben, weckte in der Belegschaft den Wunsch, auch anderen Menschen dieses Gut verfügbar zu machen“, erklärt Michael Stäbler, kaufmännischer Geschäftsführer der Bodensee Wasserversorgung das Engagement der Mitarbeiter.

### Tag des Wassers 2012

„Wasser und Nahrungssicherheit“ – so lautet das Motto des diesjährigen Tags des Wassers der Vereinten Nationen. Weltweit wächst die Bevölkerung und damit auch der Bedarf an Nahrungsmitteln. Für deren Produktion müssen immer größere Mengen an Trinkwasser bereitgestellt werden. Aber auch die zunehmende Verstädterung in vielen Entwicklungsländern und ein zum Teil rasantes Wirtschaftswachstum in einigen Schwellenländern lassen den Wasserverbrauch ansteigen. Die drohende



Wasserknappheit wird durch die Verschmutzung von Flüssen und Seen und den fortschreitenden Klimawandel noch verstärkt. Im neuesten Weltwasserentwicklungsbericht, der Mitte März anlässlich des 6. Weltwasserforums in Marseille vorgestellt wurde, äußerten Experten die Befürchtung, dass das Millenniums-Entwicklungsziel der Vereinten Nationen gefährdet ist, bis 2015 die Zahl der Menschen, die keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, um die Hälfte zu reduzieren.

Ansprechpartner

Maria Quignon, Pressesprecherin

Telefon 07551 / 833-1156

Mobil 0160 / 97 23 60 17

---

### **Weitere Informationen zum Brunnenbauprojekt in Kenia**

Seit 1999 organisiert und überwacht Dr. Hartmut Schaak, Bauingenieur und ehemaliger Mitarbeiter des Geologischen Landesamtes in Stuttgart, in Kenia für „Hilfe für Brüder International e. V.“ zahlreiche Brunnenbauprojekte. Dr. Schaak wird auch 2012 wieder für acht Wochen nach Kenia reisen, um dort mehrere Brunnen zu erstellen. Inzwischen stehen vor Ort auch geschulte Mitarbeiter zur Verfügung, die die Brunnen gegebenenfalls alleine fertigstellen können. Wegen der Preissteigerung in Ostafrika infolge der Trockenheit konnten die Gemeinden bisher noch nicht ihren Anteil komplett finanzieren. Falls es ihnen nicht gelingen sollte, besteht die Möglichkeit, den Beitrag ausnahmsweise zu verringern. Seither mussten die Gemeinden 20 Prozent der Kosten tragen. Ganz aus ihrer Verantwortung sollen sie jedoch nicht entlassen werden, damit der Brunnen als eigenes Bauwerk betrachtet wird. Die Einheimischen werden in alle Arbeiten mit einbezogen, sie werden angeleitet und eingewiesen. Auf diese Weise lernen sie, die lebenswichtigen Einrichtungen bis ins Detail kennen und können sie bei Bedarf auch instand halten und reparieren.



### **Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung**

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Wasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über Ihre 181 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikro-sieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet. Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes. Heute gibt die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder etwa 125 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab.